Mene Tekel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-457934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Liebe ist blind!

Der Negerkopf

Bekanntlich haben die Neger außerordentlich harte Köpfe. Wenn es hiezu an Beweisen mangelt, so dürfte folgender Vorfall vor einem Gericht in Bâton-Rouge im nordamerikanischen Staate Louisiana als solcher dienen. Ein Neger klagte über die Roheit eines Weißen, worauf der Richter erwiderte:

„Sie behaupten, Jones habe Sie mit einer Blechpfanne auf den Kopf geschlagen."

„Jawohl, Herr Richter, das hat er, und zwar außerordentlich heftig."

„Kommen Sie mal her!", befahl der Richter, untersuchte dem Kläger aufmerksam den Kopf und schloß dann:

„Ihr Schädel weist keine Spur von den Schlägen auf, die Sie erhalten haben wollen."

„Das ist wahr," erwiderte der Farbige, und setzte dann siegesgewiß lächelnd hinzu: „Sie sollten aber mal die Pfanne sehen!" Mimose

*

Signalement

Klein Edith will ihre Puppe von der Puppenklinik abholen. Dort findet man dieselbe nicht gleich unter den vielen kleinen Babys. Klein Edith gibt nun eine genaue Personbeschreibung ihres Lieblings: „. . Blonde Haare hat sie und blaue Augen; heißt Gretl und ist sexuell aufgeklärt." Heinz

Mene Tekel

Junisonne, Julihitze,
Blauer Himmel weit und breit,
Dunkle, rote Rosen glüh'n in
Toller Liebesseligkeit.
Und vor mir im Sonnenglaste
Schwebt ein duftig, blaues Kleid,
Gibt von üppig, jungen Gliedern
Etwas indiskret Bescheid.
Wallt in langen, weichen Wogen,
Bauscht sich dort und bauscht sich hier,
Und die blaue Schärpe heimlich
Seidekniſtert: „Folge mir!"

Und vor mir versinken jählings
Jahre, gleich jahrzehnteweis,
Jugendfrisch rollt durch die Adern
's alte Blut mir siedendheiß.
„Folge mir!" So seidekniſtert's
Unter meinem grauen Schopf,
Trotz Arterienverkalkung
Wirbelt's mir in Herz und Kopf.
„Folge mir!" Da zwickt's und zwackt's
Leise raunt mir zu die Gicht: [mich,
„Schäme Dich, Du grauer Esel,
Alter schützt vor Torheit nicht!" Fränzchen

*

Lieber Nebelspalter

Vielleicht hast Du ein Plätzchen für folgende neue Uebersetzungen:

Le président du cercle
= der Kreiskommandant;
Le restaurant des petits cousins
= die Vetterliwirtschaft. mm

Kindermund

Ein Neger kam auf Besuch und wurde von den Kindern groß angeschaut. Der Schwarze lud den kleinen Freddy ein, auf seine Knie zu kommen. Der Knabe zögerte, netzte seinen Finger und tupfte auf des Schwarzen Hand. Nachher betrachtete er eingehend den Finger und sagte überrascht: „Is nüd schwarz" und freute sich seiner exotischen Sitzgelegenheit.

*

Derselbe Knabe bekam von seiner Tante gereimten Zeichenunterricht. Ein mit Vorliebe behandeltes Thema war folgendes: Punkt, Punkt, Komma, Gedankenstrich . . . . fertig ist das Vollmondsgesicht. Beim zu Bette gehen sagte der Vater zum Buben: „Geb de Mueter no en Chuß". „Gell Vater, off de Gedankestrich", erwiderte der Kleine.

*

Ein 10jähriger Zögling einer Anstalt, dem es Mühe machte, seine Aufgaben zu lösen, wurde von der Anstaltsmutter durch Extrastunden nachgenommen. Einmal sagte er zu dieser unter Tränen, er glaube, er sei Sozialist. Als ihn die Frau fragte, ob er auch wisse, was das bedeute, antwortete er, dann glaube er, er sei Spezialist. Beckh

*

Herr Meier zetert, schimpft und schnauft:
Der Nebelspalter ist ausverkauft!